

Aktuelles aus dem Bioland

Jan Plagge
Mitgliederversammlung BVH – 11.12.2023 in Berlin

Herausforderungen in 2023

Viel Gegenwind – Alles ist verbunden



- Krieg und Krisen verdrängt Priorität Ökologie in Gesellschaft/Politik
- Verschiebungen im Gesamtmarkt – vom Wachstumsmarkt zur Verdrängung
- Naturland im Discount (Aldi, Netto, Penny) – Marktzugänge unter Druck
- Ampelkoalition in Dauerstreit – Die Verbindung der Bio-Strategie 2030 zur Neuen Gentechnik
- ... und viele Themen mehr

Der europäische Grüne Deal soll zur Verbesserung des **Wohlergehens der Bürgerinnen und Bürger** beitragen. Die Schaffung eines klimaneutralen Europas und der Schutz unseres natürlichen Lebensraums werden sich positiv auf die Menschen, den Planeten und die Wirtschaft auswirken. Niemand wird zurückgelassen.

Die EU wird



bis 2050 die Klimaneutralität erreicht haben



durch die Eindämmung der Umweltverschmutzung das menschliche Leben und die Tier- und Pflanzenwelt schützen



Unternehmen dabei unterstützen, im Bereich saubere Produkte und Technologien weltweit führend zu werden



einen gerechten und inklusiven Übergang gewährleisten

„Der europäische Grüne Deal ist unsere neue Wachstumsstrategie. Er wird es uns ermöglichen, die Emissionen zu senken und gleichzeitig Arbeitsplätze zu schaffen.“



Ursula von der Leyen, Präsidentin der Europäischen Kommission



„Wir schlagen einen grünen und inklusiven Übergang vor, der dazu beiträgt, das Wohlergehen der Menschen zu verbessern und für künftige Generationen einen gesunden Planeten zu sichern.“

Frans Timmermans, Exekutiv-Vizepräsident der Europäischen Kommission



93 % der Europäer betrachten den **Klimawandel** als **ernstes Problem**



93 % der Europäer haben mindestens eine **Maßnahme** ergriffen, um den Klimawandel einzudämmen



79 % sind überzeugt, dass Klimaschutzmaßnahmen zu **Innovationen** führen werden

Die Stimmung kippt - ist der Green Deal noch zu retten?



EU-Pflanzenschutzpolitik

Eklat in Straßburg: EU-Pflanzenschutzverordnung scheitert im Parlament



© imago/panama pictures Die Abgeordneten des EU-Parlaments haben heute (22.11.) die umstrittene neue EU-Pflanzenschutzverordnung (SUR) gestoppt.

Quellen: <https://de.euronews.com/my-europe/2023/12/04/die-stimmung-kippt-ist-der-green-deal-noch-zu-retten>; <https://www.agrarheute.com/politik/eklat-strassburg-eu-pflanzenschutzverordnung-scheitert-parlament-613474>



Treffen der EU-Agrarminister

Durchbruch für Gentechnik in der Landwirtschaft?

Stand: 20.11.2023 12:09 Uhr

Bislang gibt es in der EU keine klare Linie zu Nutzung, Import und Anbau gentechnisch modifizierter Pflanzen. Das will Brüssel ändern. Heute beraten die Agrarminister den Vorschlag der Kommission.

PRESSEINFORMATION

Bioland

Bioland

Bioland begrüßt Signal aus Brüssel: EU-Agrarrat stimmt gegen Kompromissvorschlag der Ratspräsidentschaft zu Neuen Gentechniken

Der EU-Agrarrat hat heute erstmals über den Vorschlag der Europäischen Kommission zu neuen genomischen Techniken in der Pflanzenzüchtung abgestimmt. Jan Plagge, Präsident Bioland e.V. kommentiert.

Was tun wir / haben wir getan?

EU Ebene



- Strategic Dialog (Vizepräsident Sevcovic) – Green Deal?
- NGT (Neue Gentechnik)
- SUR (Pestizidreduktion)
- GAP nach 2027
- Europawahl 2024
- Arbeitsplanung neue EU Kommission 2024 – 2028
- ...

Agrarpolitik

Bio-Strategie 2030 des BMEL



- am Donnerstag in der Bundespressekonferenz vorgestellt
- flankiert von Bio-Infokampagne ab Montag
- 6 Handlungsfelder und 30 Maßnahmen
- u.a. soll Öko-Forschung auf 30 % angehoben werden; auch Abbau bürokratischer Hürden gehört dazu (Kohärenz im Fach- und Förderrecht, siehe nächste Folien)
- keine Strategie der Bundesregierung (Blockade durch FDP wg. NGT)
- Finanzierung unklar (unzureichende Mittel im Haushalt). Immerhin: BÖL-Etat wird um 4 Mio. Euro aufgestockt und GAK-Kürzungen konnten abgemildert werden

A close-up photograph of a soil core. The soil is dark brown and crumbly, with numerous small roots and a few larger roots visible. A pinkish-brown earthworm is visible in the center-left of the soil core. The background is blurred green foliage.

Bioland

Blick ins Bioland

Vorstandsklausur August 2023

Reflexion und Blick nach Vorne



- Rollen / Arbeitsteilung Vorstand zu den Bereichen in den gemeinschaftlichen Diensten
- Stärkung der Verbindung Landesvorstände / Vorstand Bioland e.V.
- Interne Kommunikation und Beteiligung
- Prioritäten im Hier und Jetzt setzen
- Biolandbau 2030 – Verhältnis zur gesamten Land- und Lebensmittelwirtschaft

Schwerpunktthemen

Bereichsleiter Gregor Pöpsel



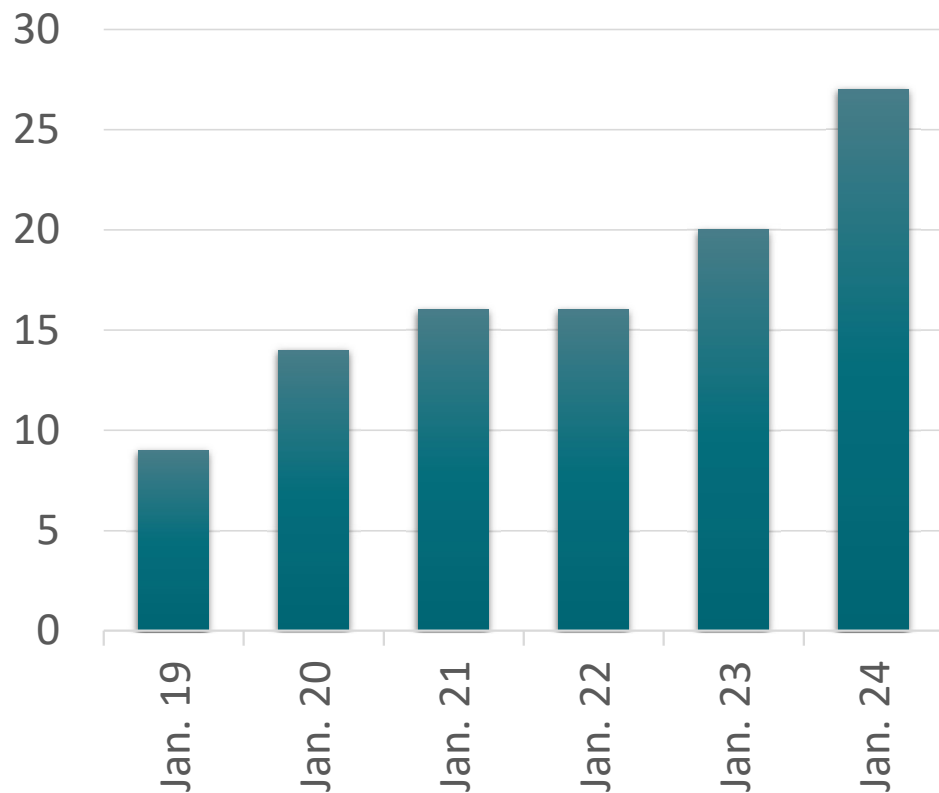
- Klimastrategie
- Umsetzung BioDiversität
- Richtlinien-Strukturrevision / Kommentierungen
- Mitgliederanträge
- Ökofeldtage in Ditzingen BaWü
- Nährstoffmanagement
- Regenerative Landwirtschaft
- Umbau Nutztierhaltung
- Fachberatung Soziale Landwirtschaft mit Gründung BFA (Johanna Petersen)
- Korporative Mitgliedschaft der Gää
- ...



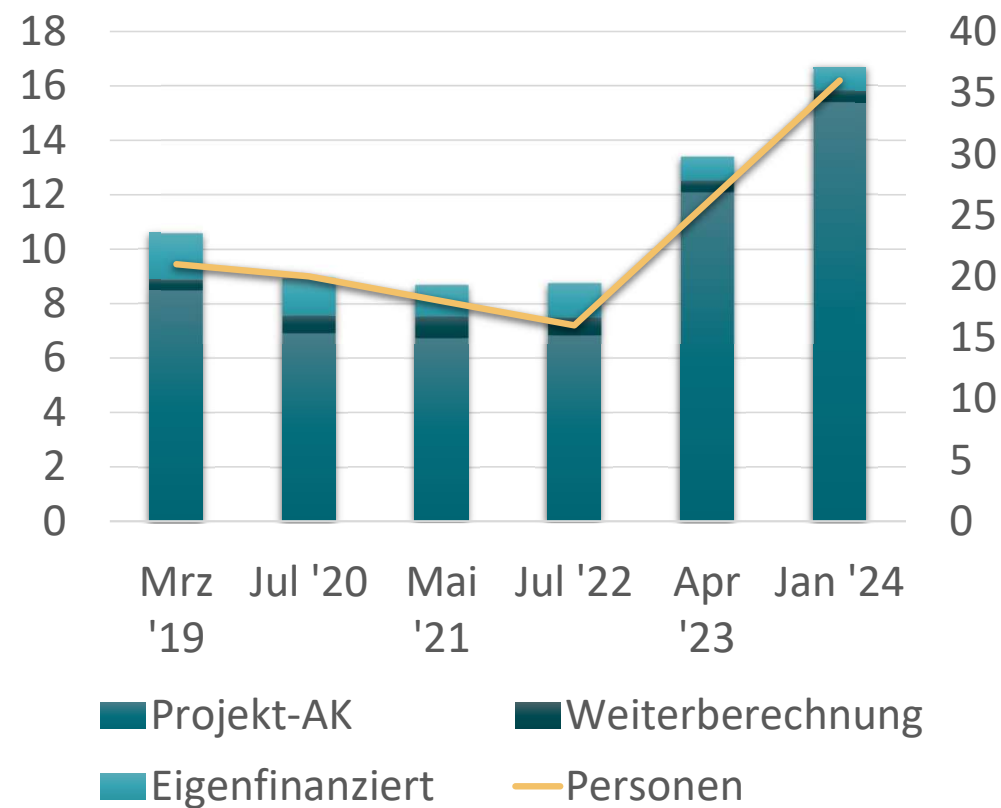
Praxisforschung - es wächst...



Anzahl Projekte



Anzahl AK / Personen



Verschiebung der Prioritäten im Marketing

Community Building über Insekten-Lobby + Neue Kampagne zur Vermittlung der Bioland Werte und Prinzipien für Verbraucher*innen



Politische Aktivitäten im Markt

Milch- Orientierungspreis

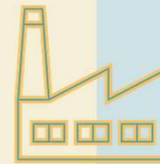
Mehrwertsicherungssystem Bioland Milch: Orientierungspreis

Bioland

67 Cent
je kg Bio-Milch
für eine nachhaltige
Erzeugung



Gemeinschaftliche Verantwortung und
Transparenz durch Orientierungspreis



Nachhaltigkeitsstandards



Bioland e.V. – Verpflichtung zur
Einhaltung der Bioland-Standards

Mehrwertsicherungs- Ausschuss

- berufen durch Hauptausschuss;
wählt Sprecher
- Legt Orientierungspreis fest
- Veröffentlicht
Orientierungspreis

Fachberatung/
Wissenschaft

Orientierungspreis für Bio-Milcherzeugung

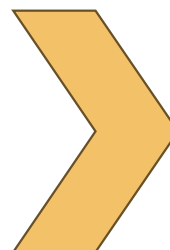
Pressemeldung führt zu LZ-Doppelinterview



Doppelsendungen bitten wir zu entschuldigen!

Bioland und Naturland fordern höhere Erzeugerpreise für Bio-Milch

Die größten Öko-Anbauverbände in Deutschland schaffen Transparenz durch Orientierungspreis.



Lebensmittel Zeitung



Jan Plagge und Hubert Heigl (Foto v.l.) sind Spitzenvertreter des Ökolandbaus – aber nicht weltfremd. Sie kämpfen für das Geschäftsmodell Bio-Landbau. Die Präsidenten der Verbände **Bioland und Naturland** wissen, dass sie mit der **Proklamation eines Erzeugerpreises von 67 Cent je Kilogramm** ein Zeichen setzen, damit allein aber die Trendwende auf dem Milchmarkt nicht herbeizwingen können. **Weil mehr Bio-Milch produziert als nachgefragt wird, befinden sich die Preise seit Monaten auf Talfahrt.** Hohe Preise verführen die Bauern, noch mehr Rohstoff zu liefern, und halten gleichzeitig die Konsumenten vom Kauf ab. Aber die Einkommen der Landwirte müssen hoch, sonst scheidet die von Politik und Verbrauchern gewünschte Agrarwende. Das Geschäftsmodell braucht Pflege.



»Eine Stalltür, die abgeschlossen wird, geht nie wieder auf«

Jan Plagge, Präsident von Bioland, will mit höheren Preisen für Bio-Milch Betriebsaufgaben verhindern.

Öko-Verbände setzen Milchpreis

Die Öko-Verbände Bioland und Naturland fordern 67 Cent je kg Rohmilch für ihre Mitglieder. Das sind 26 Cent mehr als derzeit durchschnittlich für konventionell erzeugte Milch bezahlt wird. Am Freitag dieser Woche soll der „Orientierungspreis“ den Marktpartnern mitgeteilt werden. Er soll die Vollkosten der Bio-Bauern decken. Die bekommen derzeit durchschnittlich nur noch 56 Cent, seit Januar ist die Tendenz rückläufig. Die zunächst unverbindliche Preisempfehlung könnte bald mit einer kartellrechtlichen Ausnahme des EU-Rechts verbindlich gemacht und um eine Mengensteuerung ergänzt werden. Bioland und Naturland repräsentieren mehr als die Hälfte der Bio-Milch in Deutschland. Seite 16 lz 32-23

Nächste Schritte der Umsetzung

Bioland Handelspartner unterstützen Orientierungspreise im Rahmen der Richtlinie Mehrwertsicherung:

Vertrieb / Hersteller:

Wo steht der Erzeugerpreis aktuell?
Gibt Angebote ab, die auf Basis des Orientierungspreises kalkuliert sind.



Erzeuger-Orientierungspreise sind Verhandlungsgegenstand

Einkauf / Handel:

Fragt nach Erzeugerpreis-Sicherung. Auswirkungen von Abschlüssen auf Erzeugerpreise sind von Relevanz.

Verband:

- Handreichungen Orientierungspreis
- Markttransparenz (Rohwarenverfügbarkeiten)
- Zusammenarbeit mit Naturland
- Wirksamkeit messen

Ergebnisse

Herbst BDV 2023



• **Wahlen & Personalia**

- Hauptausschuss: Isabell Hildermann und Patrick Rückert (LV Ost)
- Revision: Wolfgang Markowis, Hans-Peter Stegert und Axel Heinz
- Vorstellung Peter Bockhardt, Geschäftsführer des Bioland e.V.
- Verabschiedung und Dank an Gregor Pöpsel als BGF
- Verabschiedungen: Albert Haake, Jan Leifert, Yuki Henselek, Bernhard Wagner und Irene Leifert.
- 25-Jähriges feiert der Bioland-Verlag für sein Bestehen und Carola Beyerle für ihre Tätigkeit bei Bioland.

Ergebnisse

Herbst BDV 2023



- GÄA e.V. einstimmig als neues korporatives Mitglied in den Bioland e.V. aufgenommen
- Forum Markt: Stärkung der erzeugergetragenen Bündlerstrukturen, Einhaltung der Fair-play-Regeln sind feste Grundsätze im Bioland-Verband
- Mehr Aufmerksamkeit für Mehrwertsicherungssystem. Bioland bietet dazu Schulungen für Einkäufer und Vertriebler in Herstellerunternehmen an.
- Neue Marketingkampagnen – 7 Prinzipien
- Bioland ist erster Verband mit einer Klimastrategie
- Ehrenamtskonzept stärkt Ehrenamt im Bioland – neue Vergütungsordnung
- Jahresabschluss 2021 /Haushaltsplan für 2024 verabschiedet - stabile krisensichere finanzielle Lage des Verbandes

Ergebnisse – Richtlinien und Mitgliederanträge

Herbst BDV 2023



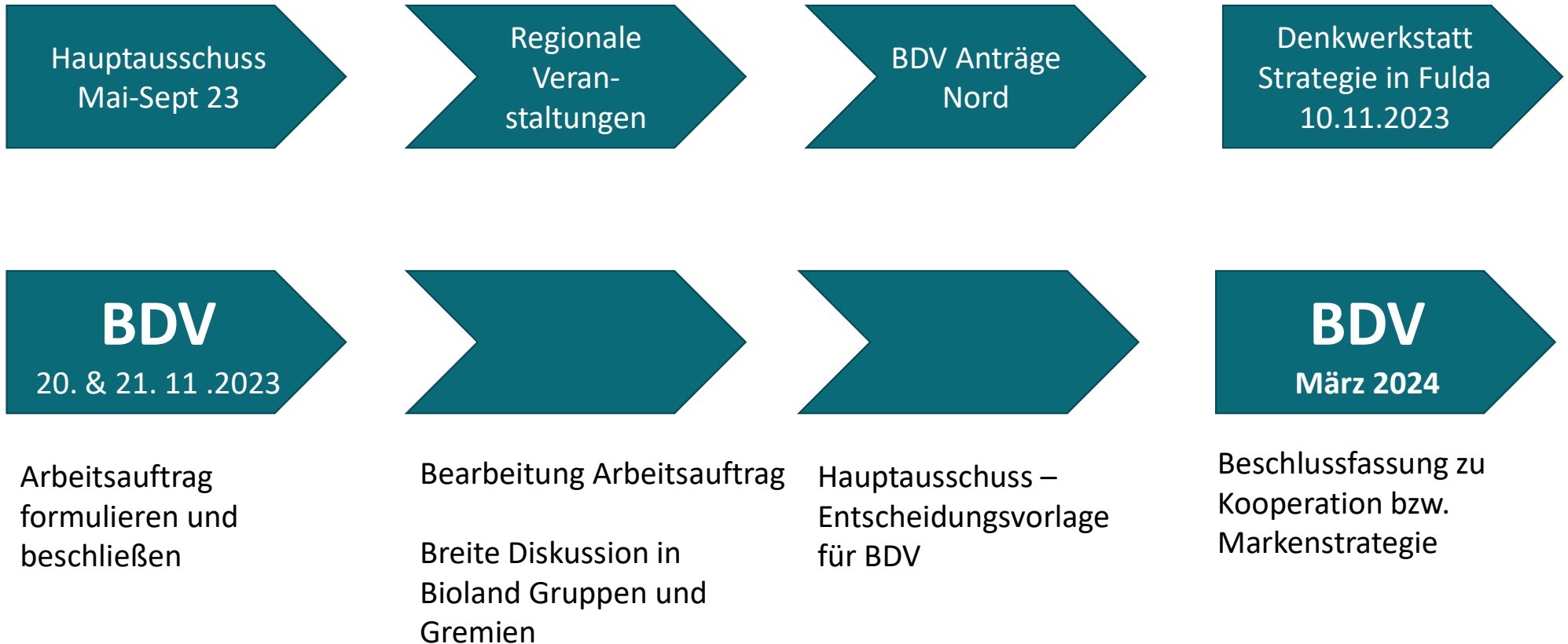
Die Bioland Richtlinien werden insofern geändert, dass

- beim Zukauf von konventionellen Tieren aus seltenen Haustierrassen von der roten Liste keine Ausnahmegenehmigung mehr benötigt wird
- **die Anforderung „biogeboren“ für Rinder gestrichen wird**
- zukünftig Gärreste aus Getreideschlempen oder/und Stroh mit einer Zulassung im Biolandbau verwendet werden können
- **Struvit als phosphorhaltiger Ergänzungsdünger eingesetzt werden kann**
- Wurmkompost und Substratmischung von Insektenexkrementen zur Bodenverbesserung zugelassen sind
- die Verwendung von konventionellen Wirtschaftsdüngern präzisiert wurde
- die Anwendung von natürlichen Keimhemmungsmittel im Speisekartoffelbau nach speziellen Vorgaben erlaubt wird
- die Zuständigkeit für die Verarbeitungsrichtlinien zukünftig bei der Facharbeit Verarbeitung und Richtlinien liegt
- CleanSmoke als Räucherverfahren zugelassen wird
- Aspergillus oryzae für die Herstellung von Würzsaucen zugelassen wird
- Ascorbinsäure für die Weinherstellung, ausgenommen Fruchtweine zugelassen wird

Der Antrag, einen Vermarktungsfonds für Bruderkälber einzurichten, wurde abgelehnt, hat aber das Thema in die verbandliche Öffentlichkeit getragen und soll weiter inhaltlich bearbeitet werden.

Verbändekooperationen / Markterschließung

Hintergrund und Ausblick



Wie einleitend unter TOP 4 beschrieben, hat der Hauptausschuss das Anliegen des folgenden Antrags aufgegriffen und einen Vorschlag ausgearbeitet, der zeitgleich sowohl den Bioland Delegierten als auch den Naturland Delegierten vorgelegt werden kann. Da beide Verbände souverän sind, kann ein Beschluss von der Bioland Delegiertenversammlung alleine nicht zu einem Erfolg führen – sondern beide Versammlungen müssten zu einem gleichen Beschluss kommen, wenn künftig enger im Bereich Richtlinien zusammengearbeitet werden soll.

BDV- Antrag aus der Fachgruppe Kartoffel Nord und Regionalgruppe Dithmarschen
September 2023

Die Bäuerinnen und Bauern der Fachgruppe Kartoffel Nord und der Regionalgruppe Dithmarschen sehen großen Handlungsbedarf bezüglich der Kooperation mit Naturland. Zum einen ist dies durch den Abstimmungsprozess im Rahmen der Branchenvereinbarung mehr als deutlich geworden (Aufruf zur Doppelmitgliedschaft von den Vermarktern). Zum anderen sind durch den Einstieg von Naturland im Discountbereich vor allem über Aldi die Absatzwege und -auslobungen von zahlreichen Bioland-Betrieben betroffen. Die großflächige Vermarktung von Bioland-Kartoffeln und Bioland-Feldgemüse (Industrie-Kohl, Zwiebeln, Möhren) steht hier auf dem Spiel.

In bestimmten Produktbereichen ist das Finden von intensiveren Kooperationsmöglichkeiten unabdingbar, da die Märkte nicht die Verbandszugehörigkeit der Erzeuger widerspiegeln. So sind z.B. 70% der Bio-Kartoffelbauern im Bioland-Verband organisiert, mit der Naturland-Aldi Kooperation werden nun aber 70% der Bio-Kartoffeln am Markt über Naturland abgerufen. Dieses Verhältnis von Erzeugung und Vermarktung stimmt also nicht überein, zahlreiche Bioland-Betriebe verlieren ihren Vermarktungsweg, wenn hier keine Lösung geschaffen wird. Gewisse Kompromisse müssen dabei sicherlich von beiden Seiten eingegangen werden, uns ist aber wichtig zu betonen, dass Bioland trotz eines Zusammenrückens mit Naturland eigenständig bleiben wird und das eigene Leitbild und die Werte nicht verloren gehen.

Das Ziel muss sein:

- Kurzfristig eine sichere Vermarktung der Biolandkartoffeln und des Bioland-Feldgemüses schaffen und sicherstellen.
- Eine engere Kooperation mit Naturland, sodass für die Produkte Kartoffeln, Industrie-Kohl, Zwiebeln und Möhren eine Warengleichheit gilt und keine umständlichen Prozesse und temporären Ausnahmegenehmigungen nötig sind.
- Die Richtlinien müssen hier ggf. angepasst und aufeinander abgestimmt sein.

Antrag:

Um die o.g. Ziele zu erreichen, beantragen wir, dass Bioland auf Naturland zugeht, um eine gemeinsame Arbeitsgruppe beider Verbände jeweils bestehend aus Haupt- und Ehrenamt zu schaffen, um eine Richtlinienangleichung in den Bereichen Kartoffeln und Bioland-Feldgemüse (Industrie-Kohl, Zwiebeln, Möhren) zu erarbeiten.

Bioland Fachgruppe Kartoffel Nord
Bioland Regionalgruppe Dithmarschen

Mit Unterstützung von:

Vorstand Bioland Landesverband Niedersachsen/Bremen
Vorstand Bioland Landesverband Schleswig-Holstein/Hamburg/Mecklenburg-Vorpommern



Initiativen aus dem Norden

Rainer Bohnhorst, Henning Dührsen



Das Ziel muss sein:

- Kurzfristig eine sichere Vermarktung der Biolandkartoffeln und des Bioland-Feldgemüses schaffen und sicherstellen.
- Eine engere Kooperation mit Naturland, sodass für die Produkte Kartoffeln, Industrie-Kohl, Zwiebeln und Möhren eine Warengleichheit gilt und keine umständlichen Prozesse und temporären Ausnahmegenehmigungen nötig sind.
- Die Richtlinien müssen hier ggf. angepasst und aufeinander abgestimmt sein.

Antrag:

Um die o.g. Ziele zu erreichen, beantragen wir, dass Bioland auf Naturland zugeht, um eine gemeinsame Arbeitsgruppe beider Verbände jeweils bestehend aus Haupt- und Ehrenamt zu schaffen, um eine Richtlinienangleichung in den Bereichen Kartoffeln und Bioland-Feldgemüse (Industrie-Kohl, Zwiebeln, Möhren) zu erarbeiten.

Bioland Fachgruppe Kartoffel Nord
Bioland Regionalgruppe Dithmarschen

Mit Unterstützung von:

Vorstand Bioland Landesverband Niedersachsen/Bremen
Vorstand Bioland Landesverband Schleswig-Holstein/Hamburg/Mecklenburg-Vorpommern

Antworten durch verbinden ...

Bioland weiterentwickeln

und gleichzeitig

die Identität der Erzeuger und
Hersteller in Deutschland
und Südtirol stärken

Bioland Werte in europäischen
Nachbarschaften teilen

und gleichzeitig

keine Konkurrenz
in Deutschland und Südtirol
schaffen

Die Markenbekanntheit erhöhen

und gleichzeitig

den USP "Regionalität"
nicht verwässern

Weiter wesentlichen Beitrag zu
30 % Bio leisten

und gleichzeitig

klare Differenzierung ermöglichen

Vernetzte Markenstrategie

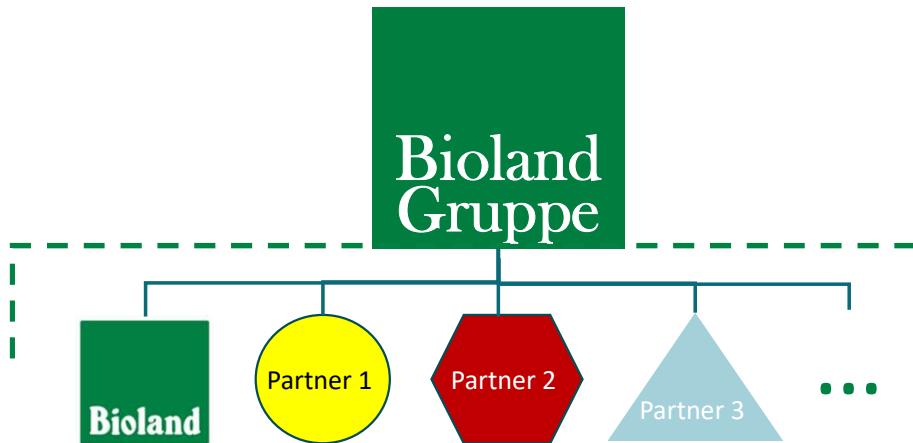
Zwei mögliche Ansätze

- **Zukunftssicherheit** für Erzeuger und Hersteller in Deutschland und Südtirol
- **Klare Orientierung** für Verbraucher:innen und Handel
- Offenheit für **Weiterentwicklung**



Ansatz 2 / Die Bioland Dachmarke

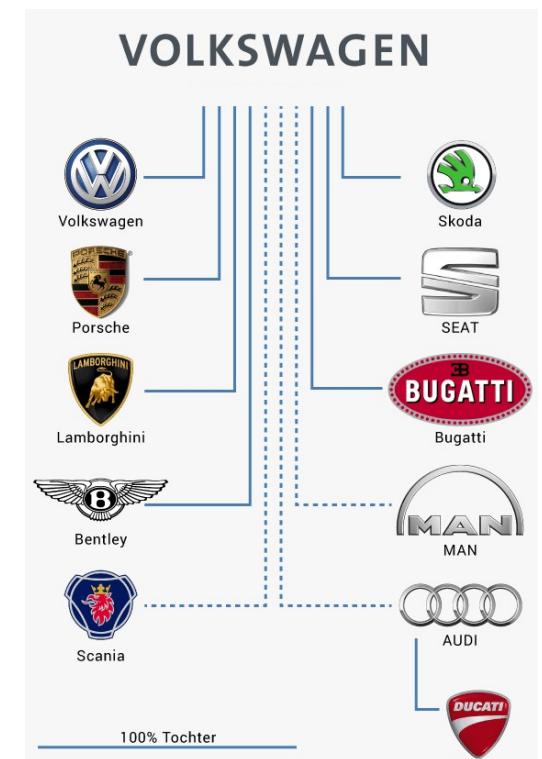
Vernetzt. Strukturiert. Eigene Stärken nutzen.



Das neue Markenkonstrukt der **Bioland Gruppe** besteht aus **verschiedenen Marken**, die zur Bioland Gruppe gehören.

Jede Marke hat ihre **eigene Identität und Positionierung** auf dem Markt, um unterschiedliche Kundensegmente und Marktsegmente zu bedienen.

Führungsdialog 28.11.2023



Beispiel Volkswagen Gruppe

Verarbeitung & Handel in Italien:

Anders aufgebaut als in Deutschland



Die **Verarbeitung** ist relativ **zentral und gut organisiert**



Handel ist sehr **vielfältig organisiert**

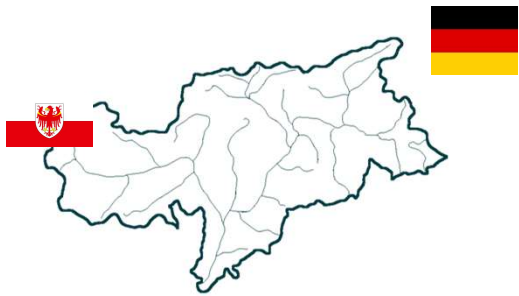


➔ Am italienischen Markt sind **Handelsmarken** nur mit **EU-Bio** präsent



Konzeptvorschlag 1

Produktliste



Produkte aus **Deutschland und Südtirol:**

- Milch
- Milchprodukte
- Äpfel
- ...



Produkte aus **Italien:**

- Olivenöl
- Tomatensauce
- Pecorino Käse
- Rohschinken
- Parmesankäse
- Pasta aus Hartweizengries



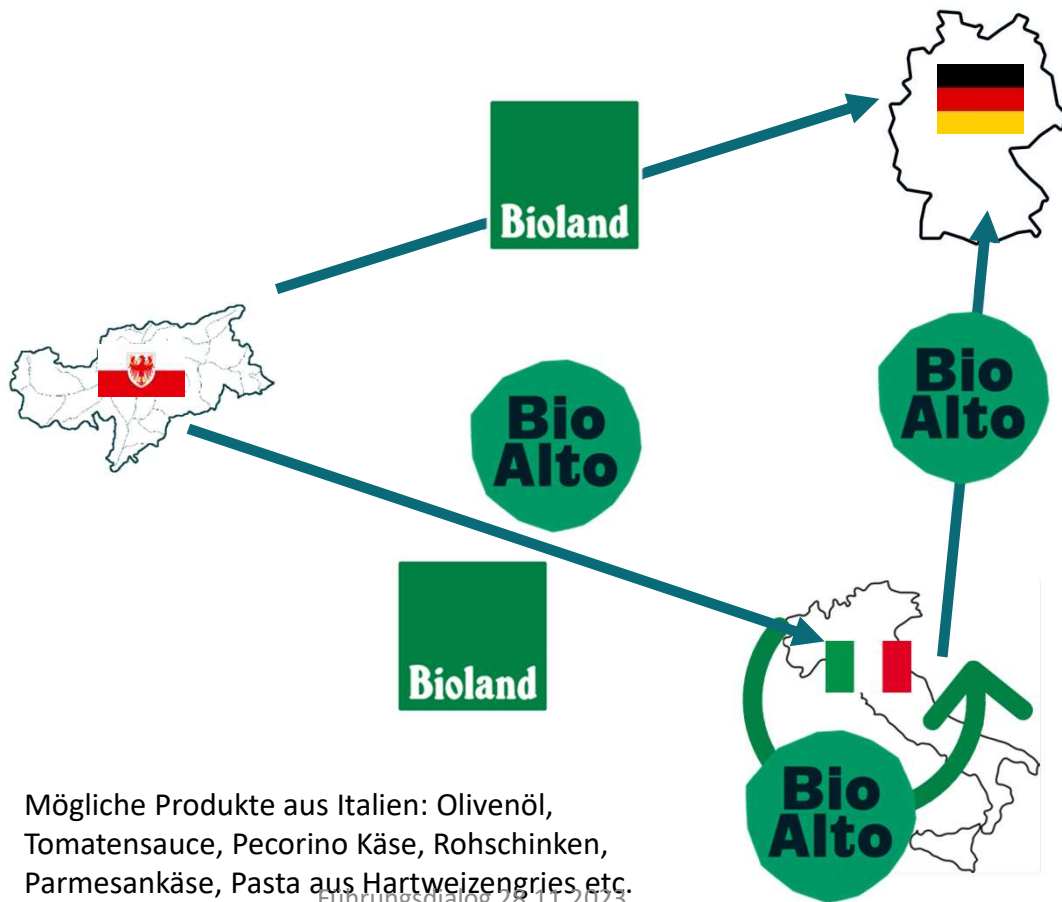
Bio Mobil on tour

Absatzwerbung in Italien für Bio und Bioland



Ansatz 2 / Die Bioland Dachmarke

Beispiel zu Lieferzusammenhängen



Führungsdialo 28.11.2023

Marken und Lieferwege:

- Von Südtirol nach Deutschland: **Bioland**
- Von Südtirol nach Südtirol / Italien: **Bioland + Bio Alto**
- Innerhalb von Italien: **Bio Alto**
- Von Italien nach Deutschland: **Bio Alto**

Es gibt keine Produkte aus Italien, welche die Marke **Bioland** tragen. (Außer aus Südtirol)

Das Bio Alto Sortiment wird von **Bioland Südtirol** gesteuert und mit **Bioland Deutschland** abgestimmt.



VOLLER EINSATZ FÜR DAS BESTE!